

# Deutsch

## Textanalyse

Serie 1a

Prüfungsdauer (Textanalyse): 60 Minuten  
Hilfsmittel: Rechtschreibewörterbuch

**Beachten Sie:**

1. Die volle Punktzahl wird nur bei korrekter Sprache erreicht.
2. Dieser Prüfungsteil wird nach 60 Minuten eingesammelt.
3. Dieser Prüfungsteil umfasst 15 Aufgaben auf 6 Seiten.

Name .....

Vorname .....

Kand.-Nummer .....

Klasse ..... Deutschlehrer/in: .....

Punkte:
---------

Examinator/Examinatorin .....

Experte/Expertin .....

Intelligenz stellen wir uns als etwas Überlegtes und Bewusstes vor, das den Gesetzen der Logik folgt. Doch vieles in unserem geistigen Leben ist unbewusst und beruht auf Prinzipien, die mit Logik wenig zu tun haben: 5 Intuitionen und Bauchentscheidungen. Können solche Bauchgefühle zu besseren Entscheidungen führen? Das scheint naiv, wenn nicht absurd. Wenn man ein Lehrbuch über rationales Denken zur Hand nimmt, wird man eine völlig andere Botschaft lernen: erst wägen, dann 10 wagen; erst analysieren, dann agieren. Nach der Standardtheorie trifft man gute Entscheidungen, indem man alle Alternativen und Konsequenzen auflistet, den Nutzen abschätzt und dann die Rechnung macht.

Das ist eine schöne mathematische Theorie. Aber sie beschreibt nicht, wie die meisten von uns Entscheidungen treffen. Nicht einmal jene, die Bücher darüber schreiben, wie die folgende Geschichte illustriert: Ein Professor an der New Yorker Columbia-Universität erhielt einen Ruf an eine Universität. Er konnte sich nicht 20 entscheiden: Sollte er gehen oder bleiben, annehmen oder ablehnen? Ein Kollege nahm ihn beiseite und fragte: «Was ist denn dein Problem? Maximiere doch einfach den erwarteten Nutzen. Das schreibst du doch immer in deinen Publikationen.» Erschöpft antwortete der Professor: «Hör jetzt auf damit, es ist ernst.» 25

Intuition ist gefühltes Wissen, das rasch im Bewusstsein auftaucht, dessen Gründe uns aber nicht bewusst sind. Wir können es uns selbst nicht erklären. Es ist nicht in der Sprache, es ist woanders im Gehirn – und trotzdem 30 stark genug, dass es unsere Entscheidungen lenkt. Es ist wichtig zu unterscheiden, wann sich Rechnungen lohnen, wann nicht. Haben wir es mit bekannten Risiken zu tun, dann benutzen wir Logik und Statistik. Aber wenn wir es mit einer Welt zu tun haben, die teilweise 35 unsicher ist, in der nicht alle Alternativen bekannt sind und die Wahrscheinlichkeiten auch nicht, brauchen wir mehr als Berechnungen – dann brauchen wir nämlich Intuition und Heuristiken.

Eine Heuristik ist eine einfache Regel, die nur ein oder 40 zwei Informationen benutzt und den Rest ignoriert. Heuristik ist also auch die Kunst, über etwas hinwegzusehen: sich aufs Wesentliche zu konzentrieren und den Rest zu ignorieren, statt alle Aspekte aufzuaddieren und zu gewichten.

Bei den meisten Entscheidungen, die wir treffen, können wir ein bisschen Fakten berechnen, es ist aber nicht 45 Kopf oder Bauch, sondern immer beides zusammen.

Es wird oft gesagt, dass Intuition etwas sei, was Frauen hätten. Aber Männer haben auch Intuitionen. Es wird 50 meistens mit der Implikation gesagt, dass wir Männer rational seien, Frauen nicht. Dabei ist die Assoziation von Intuition und Frau sehr unglücklich. Intuition ist keine Willkür, kein sechster Sinn, keine göttliche Eingebung, sondern eine Form von unbewusster Intelligenz. Die 55 grössten Teile unseres Gehirns sind unbewusst. Das

heisst, sie können sich nicht sprachlich artikulieren. Wenn Sie diese Teile alle beiseiteschoben, dann erreichten Sie ziemlich wenig.

Die Version der standardökonomischen Theorie postuliert, dass man für ein komplexes Problem auch eine komplexe Lösung braucht. Das sagt Richard Dawkins in seinem Buch «The Selfish Gene». Woher weiss die Person, wo sie hinführen muss? Sie berechnet einen Satz von Differenzialgleichungen, um die Flugbahn zu berechnen. Das ist ökonomische Theorie. Man weiss natürlich, dass man das nicht berechnen kann, aber man sagt trotzdem, wir bleiben bei diesem Modell, denn auf die eine oder andere Weise muss die Person das ja optimieren. Richard Dawkins sagt am Ende seines Buches, irgendwie muss es wohl doch unterbewusst funktionieren. Irgendwie. 60 65 70

Drei Irrtümer findet man immer noch fast in der gesamten Literatur der Verhaltensökonomie und der Sozialpsychologie. Erstens: Intuition ist zweitklassig und bewusstes Abwägen ist immer besser. Zweitens: Komplexe Probleme erfordern immer komplexe Lösungen. Drittens: Mehr Informationen, mehr Berechnungen und mehr Zeit sind immer besser. 75

Wir müssen uns fragen: Wann? Ich habe von Informationen und Berechnungen gesprochen, aber noch nicht über 80 Zeit. Ich nehme ein Beispiel aus dem Sport. Haben wir zwei Gruppen, Anfänger und Experten im Golf, zeigen Experimente Folgendes: Wir instruieren beide Gruppen, dass sie nur drei Sekunden Zeit haben, um einen Schlag zu führen. Das geht, ist aber sehr wenig Zeit. Die Anfänger werden schlechter. Ein Anfänger ist jemand, der sich Zeit nehmen muss, der üben muss, der Aufmerksamkeit braucht. Das ist genauso, wenn Sie Piano lernen, da müssen Sie den Fingersatz lernen. Musik beginnt erst, wenn Sie nicht mehr wissen, was Ihre Finger tun. 85

Die Experten allerdings werden besser, wenn sie nur drei Sekunden Zeit haben, um einen Ball abzuschlagen. Fachwissen ist eine Form von unbewusster Intelligenz. Und wenn Experten zu viel Zeit haben nachzudenken, kann das nur stören. Wenn man hingegen beide Gruppen auffordert, genau auf ihre Bewegungsabläufe aufzupassen, werden die Anfänger besser. Sie brauchen die Aufmerksamkeit. Aber die Experten werden schlechter, wenn sie genau aufpassen, was sie tun. 90

Wenn Sie das verstanden haben, dann können Sie auch das Faktum, dass man Intuition stören kann, strategisch ausnützen. Nehmen wir an, Sie spielen Tennis und Ihr Partner spielt Sie heute mit seiner Vorhand an die Wand. Also sagen Sie beim Seitenwechsel, wenn er an Ihnen vorbeigeht: «Mensch, du hast eine solche Vorhand heute, wie machst du denn das nur?» Dann haben Sie eine gute Chance, dass er beginnt darüber nachzudenken. Problem gelöst. 95 100 105

Nach Gerd Gigerenzer im „Tages-Anzeiger“ vom 16. April 2013.

**Alle Fragen im Textverständnisteil stehen im Zusammenhang mit dem vorliegenden Prüfungstext. Ihre Antworten müssen sich ebenfalls auf den Prüfungstext beziehen. Wenn nicht anders angegeben, formulieren Sie Ihre Antworten in eigenen Worten und vollständigen Sätzen.**

**1. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen im Sinne des Textes richtig oder falsch sind.**

	richtig	falsch
a. Der Autor Gerd Gigerenzer hält Bauchentscheide für naiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Wissen, das auf Intuition beruht, lässt sich nicht in Worte fassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Viele Entscheidungen unterliegen dem heuristischen Prinzip, gemäss dem wir uns ganz auf unser intuitives Gefühl abstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Gigerenzer hat Vorbehalte gegenüber der standardökonomischen Theorie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. In der einschlägigen Literatur werden die gleichen drei Irrtümer kritisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Intuitives Wissen führt nur dann zum Erfolg, wenn man es nicht hinterfragt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**4 P. \_\_\_\_ P.**

**2. In welchen Situationen eignen sich rationale Entscheide nicht – und zwar unabhängig davon, ob man Anfänger oder Experte ist? Weshalb eignen sie sich nicht und welche Schlussfolgerung wird daraus gezogen?**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**3 P. \_\_\_\_ P.**

**3. Experten liefern schlechtere Resultate, wenn sie mehr Zeit zur Verfügung haben. Erklären Sie diesen Widerspruch.**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**2 P. \_\_\_\_ P.**

4. Gigerenzer bezeichnet die Assoziation von Intuition und Frau als „sehr unglücklich“. (Z. 51f.) Diese Zuordnung impliziert drei Vorurteile: zwei bezogen auf Männer und Frauen, ein drittes auf die Qualität der Intuition. Nennen und erläutern Sie diese drei Vorurteile.

---

---

---

---

---

---

3 P. \_\_\_\_ P.

5. „Ihr Partner spielt Sie heute mit seiner Vorhand an die Wand.“ (Z. 101f.)

- 5a. Erklären Sie die in diesem Satz verwendete Redewendung.

---

---

1 P. \_\_\_\_ P.

- 5b. Nennen Sie eine weitere Redewendung, in der das Wort „Wand“ bzw. „Wände“ vorkommt.

---

---

1 P. \_\_\_\_ P.

Erklären Sie die Bedeutung der von Ihnen genannten Redewendung.

---

---

1 P. \_\_\_\_ P.

6. Was bedeuten folgende Wörter im Textzusammenhang?  
Kreuzen Sie je die beiden richtigen Varianten an.

a) „ignorieren“ (Z. 39)

- nicht beachten  
 ausser Acht lassen  
 verkennen  
 verachten

b) „artikulieren“ (Z. 54)

- aussprechen  
 ausdrücken  
 betonen  
 formulieren

c) „postulieren“ (Z. 57)

- fördern  
 voraussetzen  
 verlangen  
 fordern

3 P. \_\_\_\_ P.

7. „Erst wägen, dann wagen; erst analysieren, dann agieren.“ (Z. 9f.)

Welche rhetorischen Mittel werden in diesem Satz verwendet? Kreuzen Sie an.

- Stabreim/Alliteration  
 Satzfragment

- Metapher  
 Ironie

- Wiederholung  
 Euphemismus

3 P. \_\_\_\_ P.

8. Formulieren Sie die folgenden Sätze so um, dass die unterstrichenen Satzteile zu Nebensätzen werden. Notieren Sie jeweils das ganze Satzgefüge.

8a. Eine Frau mit einem Rollkoffer voller Geld konnte dank der Intuition eines Drogenfahnders am Flughafen identifiziert werden.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2 P. \_\_\_\_ P.

8b. Laut Aussage des Beamten wussten beide beim ersten Blickkontakt sofort über das Geschäft des anderen Bescheid.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3 P. \_\_\_\_ P.

9. Formen Sie das folgende Satzgefüge in einen gleichbedeutenden einfachen Satz um.

Wenn Sie die unbewussten Teile alle beiseiteschoben, dann erreichten Sie ziemlich wenig.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

1 P. \_\_\_\_ P.

10. „..., dann erreichten Sie ziemlich wenig.“ (Z. 57f.).

Nennen Sie die exakte Form und Funktion des Verbs.

Form: \_\_\_\_\_ Funktion: \_\_\_\_\_

2 P. \_\_\_\_ P.

11. Das Pronomen „es“ wird im Text oft als Stellvertreter verwendet.

11a. Worauf beziehen sich die drei „es“ auf den Zeilen 28 und 29 sowie das erste auf Zeile 30?

auf: \_\_\_\_\_ 1 P. \_\_\_\_ P.

11b. Worauf bezieht sich das zweite „es“ auf Zeile 30? Kreuzen Sie an.

- auf den vorangehenden Satz (Z. 28ff.)
- auf „das Bewusstsein“ (Z. 26)
- auf den Infinitiv mit den dazugehörenden Nebensätzen (Z. 31f.)

1 P. \_\_\_\_ P.

12. Eine Heuristik ist eine einfache Regel, (1) die nur ein oder zwei Informationen benutzt (2) und den Rest ignoriert. Heuristik ist also auch die Kunst, (3) sich aufs Wesentliche zu konzentrieren statt alles aufzuaddieren und zu gewichten. Bei den meisten Entscheidungen, die wir treffen, können wir ein bisschen Fakten berechnen, (4) es ist aber nicht Kopf oder Bauch, (5) sondern immer beides zusammen.

**Ordnen Sie jeder nummerierten Stelle die korrekte grammatikalische Erklärung zu und notieren Sie die Nummer bei der entsprechenden Erklärung.**

- ..... Das Komma trennt zwei vollständige Hauptsätze.
- ..... Das Komma trennt den Relativnebensatz vom Hauptsatz.
- ..... Das Komma trennt die Infinitivgruppe vom Hauptsatz.
- ..... Das Komma trennt Nebensätze unterschiedlichen Grades.
- ..... Das Komma schliesst eingeschobene Nebensätze ab.
- ..... Das Komma steht am Anfang einer Apposition.
- ..... Das Komma steht bei Aufzählungen.
- ..... Das Komma steht vor entgegengesetzten Konjunktionen.
- ..... Nebensätze, die mit „und“/„oder“ verknüpft sind, werden nicht durch ein Komma abgetrennt.
- ..... Attribute und Satzglieder werden nicht willkürlich durch ein Komma abgetrennt.
- ..... Vor aneinanderreihenden Konjunktionen steht kein Komma.
- ..... Vor ausschliessenden Konjunktionen steht kein Komma.

4 P. \_\_\_\_ P.

13. **Setzen Sie folgenden Abschnitt in die indirekte Rede. Benutzen Sie den gemischten Konjunktiv (ohne Ersatzform mit „würde“).**

Wie die meisten von uns, und zwar sogar solche, die Bücher darüber schreiben, in Realität Entscheidungen treffen, entspricht so gar nicht den theoretischen Vorgaben: So konnte sich ein Professor an der Columbia-Universität kaum entscheiden, als er an eine andere Universität berufen wurde. Kollegen rieten ihm, zur Entscheidungsfindung seine eigenen Theorien anzuwenden.

**Notieren Sie nur die vollständigen verbalen Teile.**

- 1) \_\_\_\_\_
- 2) \_\_\_\_\_
- 3) \_\_\_\_\_
- 4) \_\_\_\_\_
- 5) \_\_\_\_\_
- 6) \_\_\_\_\_

6 P. \_\_\_\_ P.

14. Setzen Sie in den folgenden Sätzen alle Teilsätze vollständig vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt. Behalten Sie Tempus und Modus bei.

14a. Von Jens Lehmann, dem deutschen Torwart, wurden an der Fussball-WM 2006 die gegnerischen Penaltyschützen in ihrer Konzentration gestört, da Lehmann vor jedem Schuss aufmerksam einen Zettel studierte.

---

---

---

---

2 P. \_\_\_\_ P.

14b. Die Blick-Heuristik dagegen wird von einem Hund verwendet, damit er einen Frisbee, der ihm zugeworfen worden ist, noch in der Luft auffangen kann.

---

---

---

---

3 P. \_\_\_\_ P.

15. Im folgenden Abschnitt hat es mehrere Grammatikfehler (Eigennamen, Orthografie und Zeichensetzung sind korrekt). Streichen Sie die Fehler direkt im Text an und verbessern Sie sie in der Spalte rechts.

Heuristiken sind laut Richard Dawkins, der Autor  
eines neuen Buches zu diesem Thema, Strategien,  
dessen wir Menschen uns unbewusst bedienen. Die  
Heuristik ist meistens schneller und oft die einzigste  
Vorgehensweise, die einen wirklich bleibt.

---

---

---

---

---

4 P. \_\_\_\_ P.

**Punkte (max. 50):** \_\_\_\_ P.

**Abzug für sprachliche Verstösse:** \_\_\_\_ P.

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_ P.